

Fahrgast aktuell 1/2019



Rund um den Bundesverbandstag 2019 in Chemnitz

Vom 22. März bis zum 24. März fand der Bundesverbandstag des Fahrgastverbandes PRO BAHN statt. Tagungsort war in diesem Jahr das sächsische Chemnitz.

Festabend und Verleihung der Fahrgastpreise des Fahrgastverbandes PRO BAHN

► Als Auftakt zum Bundesverbandstag in Chemnitz verlieh der Fahrgastverband PRO BAHN am Freitagabend im „Pentagon“ in Chemnitz die Fahrgastpreise 2019. Eröffnet wurde der Abend durch den Bundesvorsitzenden Detlef Neuß und den mitteldeutschen Landesvorsitzenden Ronny Hausdorf sowie durch ein Grußwort des Chemnitzer Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau, Michael Stötzer. Anschließend präsentierte der sächsische Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Martin Dulig, in einer Keynote seine Vorstellungen von den Entwicklungs-



Martin Dulig, sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.



Michael Stötzer, Chemnitzer Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau.

perspektiven des ÖPNV in Sachsen. Kernpunkte seiner Rede waren die geplante Elektrifizierung der Bahnstrecke Leipzig – Chemnitz sowie die geplante Landesverkehrsgesellschaft.

Nach einer umfassenden Vorstellung der Arbeit des Fahrgastverbandes PRO BAHN wurden im Beisein



Detlef Neuß, Klaus Rüdiger Malter (NASA), Jörg Bruchertseifer.



Andreas Fischer, Andreas Putzer (Vetter Verkehrsbetriebe).

zahlreicher Gäste von Aufgabenträgern, Verkehrsunternehmen und Politik in mehreren Kategorien folgende Projekte mit dem Fahrgastpreis 2019 ausgezeichnet:

Engagement für einen hochwertigen Regionalverkehr in einer ländlichen Region

Klaus Rüdiger Malter, Geschäftsführer der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) für die Entwicklung des Landesbusnetzes mit festen Qualitätsstandards sowie das **Busunternehmen Vetter Verkehrsbetriebe**, für das Angebot eines hochwertigen und hochfrequenten Busverkehrs in einer ländlichen Region.

INHALT

Rund um den Bundesverbandstag 2019 in Chemnitz	1
Pressemitteilungen	5
Impressum	6
Kurzmitteilungen	6

Die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) arbeitet nach der Stilllegung zahlreicher Bahnstrecken in der Fläche in den 2000er-Jahren kontinuierlich am Aufbau eines Landesbusnetzes, das den SPNV sinnvoll ergänzt und eine qualitativ hochwertige Erreichbarkeit des gesamten Landes Sachsen-Anhalt sicherstellt. Die Vetter Verkehrsbetriebe haben in einer ländlichen Region ein attraktives Angebot im ÖPNV aufgebaut – und das nicht nur von Montag bis Freitag vom frühen Morgen bis zum späten Abend, sondern auch samstags und sonntags. Somit bieten die Vetter Verkehrsbetriebe sowohl Pendlern und Schülern als auch Ausflüglern und Touristen eine ernstzunehmende Alternative zum Motorisierten Individualverkehr (MIV) an.

Engagement für einen kundenfreundlichen Bahnhof



Detlef Neuß, Antje Eißmann.



Stephanie Beier, Moderator Lukas Iffländer.

In dieser Kategorie wurden ausgezeichnet:

Antje Eißmann für ihren Einsatz für die Sauberkeit im vernachlässigten Bahnhof Werdau, Stephanie Beier für ihren Einsatz für den Bahnhof Jena Göschwitz sowie Gerhard und Bernhard Probst für ihren Einsatz für den Bahnhof Dresden-Klotzsche.

Antje Eißmann hat sich entschieden, in Eigenregie das vernachlässigte Bahnhofsgebäude in ihrer Heimatstadt Werdau zu reinigen. Während es Überlegungen gibt, das Bahnhofsgebäude aufzugeben und abzureißen, setzt sie sich für einen Erhalt des Bahnhofsgebäudes ein. Unterstützt wird sie dabei von weiteren Bürgern der Stadt Werdau.

Stephanie Beier hat sich entschieden, dass Bahnhofsgebäude von Jena-Göschwitz zu kaufen, neu zu gestalten und im Bahnhofsgebäude ein Bistro zu betreiben. Damit hat sie wesentlich zu einer deutlich höheren

Aufenthaltsqualität am Bahnhof Jena-Göschwitz (Knotenbahnhof zwischen der Saalbahn Großheringen – Saalfeld und der Weimar-Geraer-Bahn) beigetragen. Zudem plant sie die Errichtung einer Wartehalle.



Gerhard Probst und Dennis Schulze.

Gerhard Probst hat sich entschieden, das Bahnhofsgebäude von Dresden-Klotzsche zu kaufen und neu zu gestalten, sein Bruder Bernhard Probst betreibt im Bahnhofsgebäude von Dresden-Klotzsche eine Bio-Bahnhofs-wirtschaft und einen Bio-Supermarkt, in dem auch Produkte aus eigener Herstellung verkauft werden. Zudem beherbergt der Bahnhof ein Atelier und einen Fahrradladen. Damit haben die Brüder Probst wesentlich dazu beigetragen, dass der Bahnhof Dres-

den-Klotzsche nicht nur Start und Ziel von Fahrgästen ist, sondern auch Start und Ziel von allen geworden ist, die gern gut essen und gut einkaufen gehen.

Engagement für den Verkehrsverbund Vogtland und für ein Verkehrskonzept, das Grenzen zwischen Verkehrsträgern und Grenzen überwindet

Thorsten Müller, inzwischen Verbandsdirektor beim rheinland-pfälzischen Aufgabenträger SPNV-Nord, wurde für sein Engagement für den Verkehrsverbund Vogtland und für ein Verkehrskonzept, das Grenzen zwischen Verkehrsträgern und Grenzen überwindet, ausgezeichnet.

Thorsten Müller hat in seiner bisherigen Funktion beim Verkehrsverbund Vogtland dafür gesorgt, dass die Bahn- und Buslinien nicht nur vertaktet, sondern auch untereinander verknüpft sind und auch die Verknüpfung von Über-Eck-Verbindungen gedacht. Auch die Modernisierung und die Errichtung neuer Schnittstellen zwischen SPNV und ÖPNV sowie attraktive Verbindungen und Tarife nach Tschechien sind Bestandteile des Nahverkehrs im Verkehrsverbund Vogtland.

FOTOS: FAHRGASTVERBAND PRO BAHN

→



Detlef Neuß, Laudatorin Anja Schmotz, Marko Kretschmar, Mechthild Reuter und Gerald Seifert von der Preßnitztalbahn, Ronny Hausdorf.

Landespreis: Engagement für die Bahnstrecke (Wolkenstein –) Steinbach – Jöhstadt (Preßnitztalbahn)

Der Landespreis wurde an die **Aktiven der Preßnitztalbahn** verliehen, die sich seit Ende der 1980er Jahre für den Wiederaufbau und den Betrieb der Schmalspurbahn Steinbach – Jöhstadt und die Integration eines Schienenersatzverkehrs Wolkenstein – Steinbach einsetzen. Sie tragen mit ihrem größtenteils ehrenamtlichen Engagement dazu bei, in einer vom ÖPNV abgeschnittenen Region das Bewusstsein für Bus und Bahn aufrechtzuerhalten.

Bundesverbandstag 2019 am 23. März

Am Samstag tagten im Hotel „Dorint“ in Chemnitz die Arbeitsgruppen zum Bundesverbandstag und die Versammlung der Delegierten.

Am Vormittag wurden zwei Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern „*Digitalisierung der Schiene*“ und „*TramTrain*“ angeboten.

In der Arbeitsgruppe „*Digitalisierung der Schiene*“ führte der Referent Mirko Caspar vom Deutschen Zentrum für Luft und (DLR) die Teilnehmer in das Projekt „Digitale Schiene Deutschland“ ein. Dabei wurden unter anderem die Themen Digitale Stellwerke, das europäische Zugsicherungssystem European Train Control System (ETCS), Automatisierter Bahnbetrieb und prädiktive Instandhaltung angesprochen. Der Referent ging dabei sowohl auf die Möglichkeiten als auch die Herausforderungen ein. Während des Vortrags und in der angeregten Diskussion kamen die Teilnehmer regelmäßig auf die Definition der Sicherheit zurück. Deren Nachweis ist äußerst aufwendig und kann für viele aktuelle Technologien wie Machine Learning und Fiber Optic Sensing auf dem bisherigen Weg gar nicht durchgeführt werden. In Summe zeigte der Vortrag ein großes Potential der Eisenbahn zur Leistungssteigerung durch neue Technologien, aber auch einen Berg von Herausforderungen – primär auf regulatorischer Ebene – auf.

In der Arbeitsgruppe „*TramTrain*“ stellten Ronny Grabner und Robert Klitzsch vom Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) die bisherige und die künftige *Entwicklung des Chemnitzer Modells* vor. Das *Chemnitzer Modell* sieht nach dem Vorbild der Regionen Kassel, Saarbrücken, Karlsruhe und Nordhausen eine Verknüpfung zwischen der innerstädtischen Straßenbahn und den regionalen Eisenbahnstrecken vor, sodass direkte Verbindungen zwischen Innenstadt und der Region geschaffen werden.

Mit dem Chemnitzer Modell konnten so in zwei Ausbaustufen bisher direkte Verbindungen zwischen der Chemnitzer Innenstadt und Burgstädt, Mittweida, Hainichen und Stollberg realisiert werden. Derzeit läuft die Realisierung der direkten Verbindung zwischen der Chemnitzer Innenstadt und Aue, weitere direkte Verbindungen nach Limbach-Oberfrohna, Oelsnitz, Cranzahl und Olbernhau sollen realisiert werden. Verlängerungen nach St. Egidien und Döbeln befinden sich in der Diskussion.

In der Diskussion in der Arbeitsgruppe kristallisierte sich heraus, dass bei der Realisierung von TramTrain-Projekten insbesondere die Vielzahl an beteiligten Partnern und damit verbunden die Vielzahl an Verantwortlichkeiten sowie die Beschaffung der Zweisystem-Triebwagen eine Herausforderung darstellen, die zu Verzögerungen bei der Planung, bei der Realisierung und der Inbetriebnahme von TramTrain-Projekten führen.

Am Samstag nachmittag verabschiedeten die Delegierten drei Resolutionen:

1 In der ersten Resolution sprechen sich die Fahrgastvertreter für eine Bahnreform 2.0 aus, in der die Politik mehr Verantwortung übernimmt und in der die Politik und die mitwirkenden Institutionen den Öffentlichen Verkehr stärker als ein System betrachten. Zudem fordern die Fahrgastvertreter die Beseitigung steuerliche Benachteiligung des Öffentlichen Verkehrs, die Vorhaltung der Infrastruktur in einer öffentlich-rechtlichen oder gemeinnützigen Rechtsform und die Vorhaltung des Schienenpersonenfernverkehrs in Form eines bestellten Verkehrs, organisiert durch einen Bundesaufgabenträger. Darüber hinaus soll die Finanzierung des Deutschland-Taktes im Bundeshaushalt gesichert und auch die Vorhaltung der Infrastruktur privater Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Bundeshaushalt gesichert werden.

2 In der zweiten Resolution werben die Fahrgastvertreter dafür, sich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung öffentlicher Verkehrsmittel an der Europawahl und den Diskussionen in deren Vorfeld zu beteiligen. Die Fahrgastvertreter fordern mit Blick auf die Europawahl ein Bekenntnis der Parteien und deren Kandidaten zur Erweiterung der Fahrgastrechte und der Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen und klare Fahrgastrechte für die gesamte Reisekette. Weiterhin sollen der Ausbau grenzüberschreitender Infrastruktur und Verkehre fortgesetzt und durch europaweite administrative und technische Standards vereinfacht werden. Außerdem wird eine weitreichende Konsultation von Fahrgastverbänden und von Fahrgastbeiräten bei verkehrspolitischen Entscheidungen gefordert.

3 In der dritten Resolution schlagen die Fahrgastvertreter vor, über die rund 1.000 Schienenkilometer, für die es seitens der Bundesländer und der Aufgabenträger bereits Planungen zur Reaktivierung im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) gibt, weitere 2.300 Schienenkilometer im SPNV zu reaktivieren. Zudem fordern die Fahrgastvertreter das Verfahren zur Ermittlung des Nutzen-Kosten-Faktors unter Berücksichtigung der Anforderungen des ländlichen Raums und der gestiegenen Anforderungen des Lärmschutzes weiterzuentwickeln. Die Finanzierung der Investitionskosten für die Reaktivierung von Bahnstrecken soll über ein mehrjähriges Sonderprogramm des Bundes und die Finanzierung der Verkehrsleistungen in erster Linie durch eine Senkung der Trassengebühren auf Grenzkostenniveau erfolgen.

Exkursionen zu Railbeton und durch das Erzgebirge

Die erste Exkursion zum Bundesverbandstag in Chemnitz führte am Freitag mit einem Zweisystem-Triebwagen des Typs Citylink des Herstellers Stadler von der innerstädtischen Haltestelle „Roter Turm“ über die Schnittstelle zwischen Straßenbahn und Eisenbahn am Chemnitzer Hauptbahnhof zur Firma Railbeton Haas, die Betonbauteile für den Industrie- und Verkehrsbau herstellt. So werden unter anderem Fertigteile für die Errichtung von Bahnsteigen sowie für die Errichtung von Straßenbahn- und Bushaltestellen hergestellt.

Die zweite Exkursion zum Bundesverbandstag in Chemnitz am Sonntag führte mit einem Zweisystem-Triebwagen von der innerstädtischen Haltestelle „Roter Turm“ über die Schnittstelle zwischen Straßenbahn und Eisenbahn am Chemnitzer Hauptbahnhof nach Annaberg-Buchholz. Von dort aus führte die Exkursion über die Erzgebirgische Aussichtsbahn nach Schwarzenberg und über Zwickau wieder zurück nach Chemnitz.

Die Erzgebirgische Aussichtsbahn Schwarzenberg – Annaberg-Buchholz ist seit dem vergangenen Jahr Bestandteil des sogenannten Living Lab von DB Netz und wird hierfür für Testfahrten von Prototypen und Testfahrten benutzt, unter anderem von einem der ehemaligen ICE-TD-Triebwagen. Ziel des Living Labs ist die Erforschung und Erprobung neuer Techniken für den Bahnbetrieb. Im Museumsbahnhof Schlettau konnten die Teilnehmer der Exkursion während eines gut einstündigen Aufenthaltes die Ausstellung über die Erzgebirgische Aussichtsbahn sowie das historische Stellwerk besichtigen. 

STEFAN BARKLEIT

FAHRGASTVERBAND PRO BAHN E.V.
STELLVERTRETENDER BUNDESVORSITZENDER



Auf der Exkursion hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, während eines längeren Aufenthaltes in Schlettau die Ausstellung über die Erzgebirgische Aussichtsbahn sowie das historische Stellwerk besichtigen.

FOTO: STEFAN BARKLEIT

Pressemitteilungen des Bundesverbandes

Überragender Einsatz für öffentlichen Verkehr – Fahrgastverband PRO BAHN ehrt Engagierte im Raum Mitteldeutschland

■ In einer Pressemitteilung zur Verleihung der Fahrgastpreise 2019 würdigt der Fahrgastverband PRO BAHN noch einmal die Preisträgerinnen und Preisträger aus den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen und wirft einen Rückblick auf die Preisträgerinnen und Preisträger der vergangenen Jahre.

Mehr dazu hier:

https://www.pro-bahn.de/presse/pm_bv_show.php?id=332

Pressemitteilungen der Landesverbände

SCHLESWIG-HOLSTEIN/HAMBURG

Fahrgastverband PRO BAHN unterstützt Planungen zur Einführung des 30-Minuten-Taktes auf der Bahnstrecke Hamburg – Lübeck auch samstags und sonntags

■ Das Land Schleswig-Holstein und die NAH.SH planen, die zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 geplante Einführung des 30-Minuten-Taktes auf der Bahnstrecke Hamburg – Lübeck auch samstags und sonntags auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2019 vorzuziehen. Der PRO BAHN-Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg unterstützt die Planungen, fordert jedoch, das Angebot auch montags bis freitags weiter auszubauen.

Mehr dazu hier:

<http://pro-bahn-sh.de/?p=3799>

Fahrgastverband PRO BAHN: Hamburg braucht eine integrierte Planung für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

■ Im Hinblick auf den weiteren Ausbau der Infrastruktur und des Angebotes im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) fordert der PRO BAHN-Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg die Freie und Hansestadt Hamburg, die Deutsche Bahn und die Hamburger Hochbahn auf, die vorliegenden Daten über die vor-

handene und die künftige Verkehrsnachfrage sowie über die vorhandenen und die künftigen Verkehrsströme zu veröffentlichen, die Öffentlichkeit stärker bei der Planung für den weiteren Ausbau der Infrastruktur und des Angebotes im ÖPNV einzubeziehen und den Ausbau der Verkehrsträger des ÖPNV stärker miteinander abzustimmen.

Mehr dazu hier:

<http://pro-bahn-sh.de/?p=3805>

BERLIN-BRANDENBURG

Auch in der Lausitz soll mehr Verkehr auf die Schiene!

■ Anlässlich der Ausschreibung der Verkehrsleistungen im sogenannten Netz Lausitz begrüßt der PRO BAHN-Landesverband Berlin-Brandenburg die Bereitschaft des Landes Brandenburg, das Angebot auszuweiten und eine durchgehende Regionalexpress-Linie Leipzig – Cottbus – Frankfurt/Oder einzuführen. Hingegen wird die unübersichtliche Haltekonzeption zwischen Cottbus und Senftenberg sowie die weiterhin fehlenden Anschlüsse in Leipzig von und zum Fernverkehr in Richtung Westen und Süden kritisiert.

Mehr dazu hier:

<https://www.pro-bahn-berlin.de/dateien/presse/pdf-pm-netz-lausitz-20190321.pdf>

derFahrgast – das Magazin des Fahrgastverbands PRO BAHN für Mitglieder und Interessierte

derFahrgast stellt grundlegende Themen des öffentlichen Verkehrs aus der Sicht der Fahrgäste dar und ist unabhängig und parteipolitisch neutral. Er erscheint vierteljährlich im Selbstverlag und ist im Bahnhofsbuchhandel oder bei der PRO BAHN Geschäftsstelle (Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München) erhältlich. Für Mitglieder ist das Abonnement im Beitrag inbegriffen.



Kurzmitteilungen

Verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses in Berlin zu Gast beim PRO BAHN-Landesverband Berlin-Brandenburg



Tino Schopf, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus in Berlin.

■ Der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus in Berlin, Tino Schopf, war am **Samstag, den 23. Februar 2019**, zu Gast beim Landesverbandstag (Mitgliederversammlung) des PRO BAHN-Landesverbandes Berlin-Brandenburg.

Er berichtete sehr anschaulich über die politischen Entwicklungen, die zur Erstellung und Verabschiedung des Mobilitätsgesetzes in Berlin geführt haben. Er gab weiterhin einen kritischen Rückblick, was bisher erreicht wurde. Weiterhin stellte er die Absichten der Rot-Rot-Grünen Regierung beziehungsweise des Parlamentes bis zum Ende der Legislaturperiode in zweieinhalb Jahren dar.

Workshop zu den Multimodale Fahrgastrechte am 26. Februar 2019 in Brüssel (Bruxelles)

■ Am **Dienstag, den 26. Februar**, fand in Brüssel, organisiert durch die Generaldirektion Verkehr der Europäischen Kommission, ein Workshop statt, der sich unter anderem mit den Vorbereitungen zu multimodalen Fahrgastrechten beschäftigt hat. Hierzu hatte die Europäische Kommission eine Studie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse hier vorgestellt und diskutiert wurden. Der Fahrgastverband PRO BAHN hat an dieser Veranstaltung teilgenommen und wird der Zusammenfassung dieser Studie im Fachausschuss Fahrgastrechte analysieren und gegebenenfalls einen Kommentar dazu abgeben.



INFORMATION

■ Am **Samstag, den 14. September**, findet in Münster eine Diskussionsveranstaltung des Fahrgastverbandes PRO BAHN zum Thema „Erhöhtes Beförderungsentgelt (EBE)“ statt, in der unter anderem über eine Studie der Schlichtungsstelle Nahverkehr der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen diskutiert werden soll.

Als Referenten sind Michael Monreal, Keolis Eurobahn, und Melanie Schliebener, Leiterin der Schlichtungsstelle Nahverkehr der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, eingeladen.

Die Diskussionsveranstaltung findet am Samstag, den 14. September, von 11.15 Uhr bis 15.45 Uhr direkt im Münsteraner Hauptbahnhof statt. Bitte melden Sie sich verbindlich unter der E-Mail-Adresse kolle@pro-bahn-sh.de für die Teilnahme an.

IMPRESSUM

Fahrgast aktuell –
Newsletter des Fahrgastverbandes
PRO BAHN e.V. Bundesverband

Fahrgast aktuell erscheint viermal jährlich im
Selbstverlag.

Herausgeber
Fahrgastverband PRO BAHN e.V.
Bundesverband
Friedrichstraße 95, 10117 Berlin
Tel.: 030 39820581, Fax: 030 20179967
E-Mail: info@pro-bahn.de
Internet: www.pro-bahn.de

Redaktion
Stefan Barkleit (V.i.S.d.P) (sb),
Max Metzger (mm)

Postanschrift
Fahrgast aktuell
Friedrichstraße 95, 10117 Berlin
E-Mail: mail@der-fahrgast.de
Postanschrift der Redaktion
E-Mail: anzeigen@der-fahrgast.de

Vertrieb

Postanschrift der Redaktion
E-Mail: mail@der-fahrgast.de

Leserbriefe

Postanschrift der Redaktion
E-Mail: leserbriefe@der-fahrgast.de

Gestaltung

steuer.grafikdesign.de
Königsberger Straße 6, 76532 Baden-Baden

Urheberrecht

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Fahrgastverbandes PRO BAHN e.V. Bundesverband wieder.

Adressänderungen

Änderungen Ihrer Anschrift teilen Sie bitte mit an:
Fahrgastverband PRO BAHN e.V. Bundesverband
Friedrichstraße 95, 10117 Berlin
E-Mail: info@pro-bahn.de

Redaktionsschluss für Ausgabe 02/2019:
31. Mai 2019.

Kurzmitteilungen

Barrierefreiheit im Bus?

■ Im öffentlichen Verkehr, insbesondere im Busverkehr, haben es Eltern mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer inzwischen viel leichter als vor 30 Jahren. Der Autor erinnert sich noch gut daran, mit welcher Akrobatik er den Kinderwagen in den Bus hieven musste. Immerhin kam er hinein, während Rollstuhlfahrer draußen bleiben mussten.

Heute sieht es hier glücklicherweise anders aus. Kasseler Sonderbord, Kneeling und Mehrzweckräume machen die Fahrten im Bus heute deutlich einfacher: für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer – aber auch für andere Fahrgäste? Ältere Fahrgäste, Reisende mit Gepäck oder mit „Hackenporsche“ oder auch jüngere Fahrgäste mit einer Sportverletzung ...

Im März 2019 konnten die Besucher der Messe Bus2Bus in Berlin wieder einmal besichtigen, was die Busbranche unter Barrierefreiheit versteht:



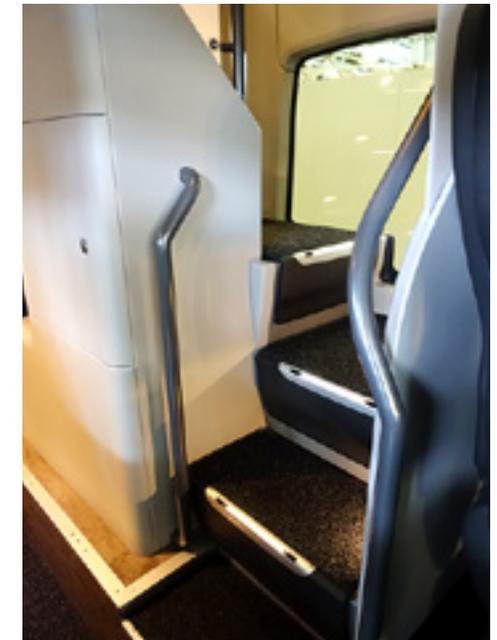
Im vorderen Teil ist der GX 337 elec des Herstellers Heuliez barrierefrei, im hinteren Teil folgen steile Stufen.

Im Bus gibt es Stufen, Stufen, Stufen ... Hinsichtlich der gesetzlichen Barrierefreiheit wurde beim Einstieg in den Bus viel unternommen, doch wurde seitens der Busbranche auch bei der Innengestaltung an die Barrieren gedacht, die in den aktuellen Bussen vielen anderen Fahrgäste zugemutet werden? Nicht nur, dass manche Sitzplätze nur über eine oder mehrere Stufen zu erreichen sind, sondern auch, dass die Fahrgäste vor dem Halt beziehungsweise nach dem Abfahrt an der Haltestelle stehen müssen, um vom Sitzplatz zur Tür beziehungsweise von der Tür zum Sitzplatz zu gelangen und Bus hierbei bremst oder beschleunigt. Ungefährlich ist das sicher nicht.

Dabei weist ein guter Teil der heute von den Omnibusverkehrsunternehmen beschafften sogenannten Niederflurbusse überwiegend nur noch zwischen erster und zweiter Tür ohne Stufen erreichbare Sitzplätze und einige Niederflurbusse auch dort nur noch mit einer Stufe erreichbare Sitzplätze auf. Aus der Sicht des Fahrgastverbandes PRO BAHN reicht es jedoch nicht, die Barrierefreiheit auf den Ein- und Ausstieg zu begrenzen.



In der sogenannten Versio Low Entry werden die Stufen etwas besser verteilt.



Im Doppelstock-Bus geht es nicht ohne Stufen, muss die Treppe aber so eng und steil sein?